

Praktikantenbericht von Jan Niklas Brill

Mit dem Praktikum im deutschen Bundestag ging für mich ein großer Wunsch in Erfüllung. Ich wollte sehen, wo und vor allem wie Politik gemacht und gestaltet wird, auch außerhalb des Plenarsaals und das Geschehen tiefgreifender verstehen als es die Medien ermöglichen.

Doch bevor ich mich in die Arbeit und das politische Geschehen stürzen konnte galt es die Gebäude des Bundestages mithilfe einer Schnitzeljagd kennenzulernen. Was auf den ersten Blick so leicht und spielerisch klingt, stellte sich jedoch als eine ernstzunehmende Herausforderung heraus, die all unser pfadfinderisches Geschick verlangte. Einmal waren wir in einer Sackgasse im Keller, einmal bei den Räumlichkeiten der AfD-Fraktion, wo augenblicklich die Temperatur gen Minusgrade sinkt – doch am Ende des Tages und viele Kilometer später hatten wir die Architektur des Hauses verstanden und uns war klar: an sportlicher Betätigung würde es uns angesichts der langen Wege nicht mangeln.

Im Laufe der ersten sitzungsfreien Woche bekamen wir schließlich erste eigene Aufgaben zugewiesen, wobei mir vor allem die Recherchearbeit und die Korrespondenz mit Bürgerinnen und Bürgern aus dem Wahlkreis große Freude machte, da ich mich so in einige politische Bereiche hineinlesen konnte, mit denen ich mich zuvor noch nie auseinandergesetzt hatte, wie beispielsweise die Versorgungsinfrastruktur mit Cannabinol als medizinischen Wirkstoff. Informationen zu den betreffenden Themen erhielten wir dazu teilweise auch aus erster Hand und wir standen diesbezüglich direkt mit den Arbeitsgruppen der Fraktion in Kontakt, was ebenfalls äußerst spannend und interessant war, da wir sofort das Gefühl hatten gut in die Arbeit in Büro und Fraktion eingebunden zu sein. Außerdem bereiteten wir zusammen mit Leopold, dem Referenten für Besuchergruppen, zahlreiche Treffen mit Besuchern aus unserem Wahlkreis vor und kamen so mit den Wählerinnen und Wählern direkt in Kontakt. Wir lernten das Bundestagsbüro dahingehend als Schnittstelle zwischen Interessen der Bürger des Wahlkreises und der Bundespolitik kennen.

Auch außerhalb des Wahlkreiskontaktes hatten wir die Möglichkeit bestimmte Themen wie die Folgen und Auswirkungen des Brexits zu recherchieren oder und für das Büro aufzuarbeiten und vorzubereiten.

In der Sitzungswoche schließlich konnten wir einige Stunden an den Plenar- und Ausschusssitzungen teilnehmen, also die politische Debatte auf Bundesebene direkt mitverfolgen. Vor allem in der ersten der beiden Sitzungswochen, die wir miterlebten, konnten wir eine sehr spannende Debatte zum Haushaltsentwurf mitverfolgen – es war überraschend wie scharf der Ton (vor allem von Seiten und in Richtung der AfD) der Redner teilweise war und wir selbst merkten schnell wie sehr wir bei den einzelnen Themen mit den Rednern mitfieberten.

Ansonsten hatten wir das große Glück am Praktikantenprogramm der CDU/CSU-Bundestagsfraktion teilnehmen zu dürfen. Dieses bestand aus zahlreichen Veranstaltungen und wird immer im Frühjahr und Herbst für alle Praktikanten der Fraktion organisiert. Umfasst sind neben Besichtigungsterminen in Museen und Fernsehstudios bzw. -shows vor allem

Diskussionsrunden mit Parteifunktionären und politischen Mandatsträgern, wie beispielsweise dem ersten parlamentarischen Staatssekretär Grosse-Bröhmer, dem Bundespressesprecher Steffen Seibert, Jens Spahn, Peter Altmaier oder Anja Karliczek. In kleinen Gruppen hatten wir die Möglichkeit bei den Treffen Fragen zu stellen die uns beschäftigten und einen tiefen und vor allem differenzierten Einblick in die Arbeit der Fraktionen und Ministerien zu erhalten, weit über die Informationen hinaus, die man der Zeitung entnehmen kann. So sprach beispielsweise Peter Altmaier, zum Zeitpunkt meines Praktikums Bundeswirtschaftsminister, über die zukünftigen Herausforderungen, denen sich die deutsche Wirtschaft mit Blick auf neue Technologien und die damit verbundene Entwicklung des deutschen Arbeitsmarktes stellen muss. Doch auch außerhalb des Programms leiteten uns Ria, Johannes und Jonny regelmäßig Einladungen zu Empfängen und Veranstaltungen weiter, auf denen wir mit interessanten Persönlichkeiten und Politikern teilweise unter sechs Augen sprechen konnten. Auf diese Weise kamen wir in die italienische Botschaft oder auch zu einem interessanten Vortrag über künstliche Intelligenz.

Ich möchte mich an dieser Stelle sehr bei Markus, Jonny, Ria und Johannes für die schöne Zeit im deutschen Bundestag bedanken. Ich konnte einen tiefen Einblick in die Arbeit der Abgeordneten und vielerlei Erfahrungen gewinnen, sodass ich mir jetzt sogar – auch wenn dies eigentlich nicht zur Debatte stand – einen Job nahe der Politik gut vorstellen kann. Ich habe in der Zeit einen neuen, differenzierteren Blick auf die Geschehnisse in der Politik, sowohl inhaltlich als auch organisatorisch gewonnen, der meine Wahrnehmung und mein Politikverständnis verändert sowie mein Interesse an vielen facettenreichen Themengebieten geweckt hat. Auch meine Erfahrung im Arbeitsalltag eines Büros und die damit verbundene, stets konstruktive Kritik werden mir sicherlich in Zukunft von Nutzen sein. Im Übrigen ist mein Vertrauen in die deutsche Politik zunehmend gewachsen, was sicherlich angesichts der aktuellen Schlagzeilen ebenfalls sehr beruhigend ist – auch für Sie, wer auch immer das gerade liest...